

Donnerstag
7. MÄRZ 2019

Lebenshilfe: Bei der großen Faschingsfete steppt der Bär / Annel Funder plaudert als „Neu-Rentnerin“ aus dem Nähkästchen

Trotz Rollator geht beim Feiern „die Poscht ab“

WEINHEIM. Gut gelaunt und bunt kostümiert, folgten viele Lebenshilfe-Schützlinge mit Eltern und Betreuern sowie zahlreichen Freunden dem Ruf der närrischen Aktiv-Club-Weiber zur Faschingsfete. Im voll besetzten Hector-Saal ging bei Musik von DJ Jerry die Post ab. Oberrärrin Annel Funder ließ die Lebenshilfe und die närrischen Weiber vom Aktiv-Club, ohne die es die Fete nicht gäbe, mit zahlreichen He-lau-Rufen hochleben. Später erzählte sie launig, wie es ihr in ihrem Rentnerleben nach 30 Jahren Bus-fahrerin so ging. Voll Vorfreude ging

sie in Rente – mit der Annahme, sie hat nun zu viel Zeit. Aber „Rentner-leben – Pfeifendeckel“, jeder kommt und meint „nun hast Du Zeit – ei kannst emol?“ Wenig später sagte sich noch der Rentnerclub an. Elke Moy, Edith und Annel Funder, Dagmar Fath und Christine Wolf zeigten mit einem lustigen Rollator-Tanz, wie es vielleicht in ein paar Jahren beim Aktiv-Club zugeht: „Zuerst kumme se mim Rollator zur Tür her-roi, kenne fascht nimme lafe und dann geht die Poscht ab“. Sie legten einen flotten Twist aufs Parkett, dass der Saal bebte.

af



Die Damen vom Aktiv-Club der Lebenshilfe sorgten auch in diesem Jahr wieder für närrische Stimmung vom Feinsten.